

Briefe fördern Kulturaustausch

THG Pforzheim kooperiert mit Schule in Malawi

Von unserem Redaktionsmitglied
Thorsten Eschmann

Malawi liegt im Südosten Afrikas. Fast 7 500 Kilometer Luftlinie trennen Pforzheim von der Republik mit ihren rund 17 Millionen Einwohnern. Dennoch besteht inzwischen eine enge Verbindung zwischen dem Land und der Goldstadt. Der

Pforzheimer Verein Active Aid in Africa hat es sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 zur

Aufgabe gemacht, das Land und dessen Bevölkerung zu unterstützen. Mittlerweile ist auch eine Schulkooperation entstanden. Diese besteht zwischen der Secondary School (Mpatza CDSS) in Malawi und dem Pforzheimer Theodor-Heuss-Gymnasium.

„Viele Schüler sind voller Eifer dabei und freuen sich darüber, dass es eine solche Partnerschaft an unserer Schule gibt“, sagt Lehrerin Uta Wettig, die das Projekt am Gymnasium betreut. Das Kollegium sei informiert und angehalten, das Thema Malawi auch in ihren Fächern zu behandeln.

Birgit Uhlig und Robert Mattheus, die beiden Vorsitzenden des Vereins Aid in Africa, waren zuletzt Ende des vergangenen Jahres in Malawi. Ein großer Programmpunkt auf der zweimonatigen Reise war auch das Vorantreiben dieser neu entstandenen Partnerschaft. Sie wurde im September ins Leben gerufen, um den Kulturaustausch zu fördern und bei den deutschen Schülern Verständnis

für Natur- und Umweltschutz zu schaffen. „Wir möchten, dass der Umweltschutzgedanke über die Schule an die nächste Generation weitergegeben wird“, betont Robert Mattheus. „Es geht aber nicht nur darum, die Probleme aufzuzeigen, sondern auch die schönen Seiten des anderen Landes zu entdecken.“ Die Pforzheimer Schüler schrieben ins-

gesamt 92 Briefe an ihre afrikanischen Altersgenossen, welche persönlich zusammen mit den Lehrern in der

Mpatza CDSS an die Schüler verteilt wurden.

Kurz vor Ende ihres Aufenthaltes haben Uhlig und Mattheus deren Antwortbriefe eingesammelt, die sie anschließend an die Schüler des THG aushändigten. Derzeit läuft im Pforzheimer Gymnasium eine neue Briefaktion, um die Kontakte zu pflegen. „Es ist für beide Seiten schön und lehrreich mal über den eigenen Tellerrand zu blicken“, so Mattheus.

Ein klassischer Schüleraustausch sei jedoch eher nicht zu realisieren, wie Uta Wettig betont: „Natürlich wäre es toll, mal mit den Schülern nach Malawi zu fliegen“, jedoch seien gerade die Unterbringung und die hohen Reisekosten hohe Hürden. „Es ist erst ein Anfang, aber ein sehr guter Anfang“, so die Lehrerin.

Birgit Uhlig und Robert Mattheus beschäftigten sich auf ihrer Reise unterdessen auch mit dem Thema Brunnenbau. Sie suchten alle Bohrlöcher im Dorf

Zusammenarbeit mit dem Verein Aid in Africa



FEIERLICHE ZEREMONIE: Im Beisein der gesamten Schülerschar wurden 92 Briefe der Pforzheimer Schüler an ihre Altersgenossen in Malawi überreicht. Foto: PK

Ngona im südlichsten Zipfel von Malawi auf, um festzustellen, welche Brunnen am dringendsten saniert werden müssen. Am Ende waren 40 sanierungsbedürftige Brunnen gefunden.

Im März reparierte das malawische Team des Vereins sechs Brunnen in den entlegeneren Dörfern des Landkreises. In den kommenden Monaten sollen weitere Bohrlöcher saniert werden. Dies

wurde auch Dank einer Förderung der Stiftung für Entwicklung und Zusammenarbeit in Stuttgart möglich.

Das subtropische Klima des Landes macht nicht nur den Menschen das Leben schwer, sondern auch die Pflanzenwelt muss sich den Gegebenheiten anpassen. In Ngona gibt es derzeit ein Wiederaufforstungsprojekt. Der Untergrund soll dadurch gefestigt und der

Grundwasserspiegel erhöht werden. „In Malawi herrschen zum Teil bis zu 50 Grad. Zudem fehlen eigene Ressourcen, um Export zu betreiben“, berichtet Mattheus abschließend, dass das Leben vor Ort nicht einfach sei.

i Service

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.aaa-germany.de.